

(Haus)-Gottesdienst an Fronleichnam 2021

Ideen für Familien mit Kindern

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=1140>

Der Gottesdienst an Fronleichnam (3. Juni 2021, 10.30 Uhr) wird live auf dem Youtube-Kanal der Pfarrei St. Rochus übertragen:



<https://youtu.be/ZgNRF1xMFZg>

Eingangslied

Kommt und lobet

GL 895, 1+2+4+5

Einleitung

Zu diesem Gottesdienst begrüße ich Sie und euch alle sehr herzlich – hier in der Kirche oder zuhause am Bildschirm. Wir feiern das Hochfest des Leibes und Blutes Christi - Fronleichnam, wie das Fest bei uns genannt wird. Wir feiern heute, was uns wertvoll und wichtig ist, Jesus, den Schatz unseres Glaubens. Wir sehen nur Brot, und doch ist es mehr. Es ist Jesus Christus, sein Leib, durch den wir zum Leib Christi, zur Kirche werden. So dürfen wir dankbar sein für diesen großen Schatz und Christus in unserer Mitte willkommen heißen.

Kyrie

Herr Jesus Christus, in dir begegnet uns die Liebe Gottes. Herr, erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du bist für uns das Brot des Lebens. Christus, erbarme dich unser

Herr Jesus Christus, durch dich werden wir zum Leib Christi für die Welt. Herr, erbarme dich unser

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

Gloria

Lasst uns Gott dem Herrn

GL 724

Tagesgebet

Herr Jesus Christus, im wunderbaren Sakrament des Altars hast du uns das Gedächtnis deines Leidens und deiner Auferstehung hinterlassen. Du hast uns ein Beispiel gegeben,

dass alle Menschen Sättigung an Leib und Seele erhalten sollen.
Lass uns zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen,
die glaubwürdig von deiner unermesslichen Liebe und Hingabe
zu allen Menschen kündigt. Der du in der Einheit des Heiligen Geistes
mit Gott dem Vater lebst und uns liebst jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus dem Hebräerbrief (Hebr 9, 11.12.15)

Christus ist gekommen als Hohepriester der künftigen Güter durch das größere und vollkommener Zelt, das nicht von Menschenhand gemacht, das heißt nicht von dieser Schöpfung ist. Nicht mit dem Blut von Böcken und jungen Stieren, sondern mit seinem eigenen Blut ist er ein für alle Mal in das Heiligtum hineingegangen und so hat er eine ewige Erlösung bewirkt. ... Darum ist er der Mittler eines neuen Bundes; sein Tod hat die Erlösung von den im ersten Bund begangenen Übertretungen bewirkt, damit die Berufenen das verheißene ewige Erbe erhalten.

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

So spricht der Herr: Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer dieses Brot isst, wird in Ewigkeit leben.

Halleluja

Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus (Mk 14, 12-16.22-26)

Am ersten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote, an dem man das Paschalamm zu schlachten pflegte, sagten die Jünger zu Jesus: Wo sollen wir das Paschamahl für dich vorbereiten? Da schickte er zwei seiner Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in die Stadt; dort wird euch ein Mensch begegnen, der einen Wasserkrug trägt. Folgt ihm, bis er in ein Haus hineingeht; dann sagt zu dem Herrn des Hauses: Der Meister lässt dich fragen: Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Paschalamm essen kann? Und der Hausherr wird euch einen großen Raum im Obergeschoss zeigen, der schon für das Festmahl hergerichtet und mit Polstern ausgestattet ist. Dort bereitet alles für uns vor! Die Jünger machten sich auf den Weg und kamen in die Stadt. Sie fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Paschamahl vor.

Während des Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagte: Nehmt, das ist mein Leib. Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sie tranken alle daraus. Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. Amen, ich sage euch: Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich von Neuem davon trinke im Reich Gottes. Nach dem Lobgesang gingen sie zum Ölberg hinaus.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Halleluja

Predigt

Um Kunstschatze der Nachwelt zu erhalten, übergeben Kunstsammler das, was sie über Jahrzehnte zusammengetragen haben, einer Stiftung oder einem Museum. Es ist nicht einfach, wertvolle Kulturgüter über den Tod hinaus zu erhalten. Oft wird erst viele Jahrzehnte später erkannt, welche Schätze ein Kunstschaffender hinterlassen hat. Vermutlich haben wir alle, auch wenn wir keine Kunstsammler sind, im gewissen Sinne Schätze daheim, Dinge, die materiell nicht unbedingt wertvoll sind, mit denen wir aber vieles verbinden. Das kann ein getrockneter Blumenstrauß sein, die erste Postkarte des Partners oder der Partnerin, eine Zeichnung der Kinder, ein Foto, Erinnerungsstücke Verstorbener und anderes mehr. Wir Menschen haben viele Schätze, denen man es auf den ersten Blick nicht ansieht, dass sie ein Schatz sind. Zum Schatz werden sie durch uns, durch unsere Ehrfurcht, durch unsere Beziehung zu ihnen und unsere Erinnerungen. Und was für das Leben gilt, das passt meistens auch für den Glauben.

Wenn ich mit Schulklassen unsere Kirche anschau, dann erzähle ich ihnen meistens, dass wir in unserer Kirche eine Schatzkiste haben. Und ich zeige ihnen dann den Schlüssel dazu. Meistens kommen sie nach einer Weile drauf, welche Kiste ich da meine, den so genannten Tabernakel am Hochaltar. Bei Schatzkisten, die man aus Filmen kennt, denken Kinder natürlich sofort an Gold oder Edelsteine. Aber im Tabernakel sind nicht die goldenen Gefäße der eigentliche Schatz. Das sind die kleinen runden Brotstücke, die Hostien. Das soll nun ein Schatz sein? So fragen sich vielleicht manche. Hostien schauen nicht besonders wertvoll aus. Sie schmecken auch nicht sonderlich aufregend, was soll dann an ihnen so kostbar sein? Besonders werden diese Hostien erst, wenn wir verstehen, was sich hinter ihnen verbirgt. Jesus hat nur eine kurze Zeit öffentlich gewirkt. In dieser Zeit hat er eine neue religiöse Wertordnung aufgezeigt und entsprechende Werthaltungen vorgelebt. Er hat keine Bücher geschrieben, keine Kunstwerke oder Denkmäler geschaffen, die der Nachwelt in Erinnerung gehalten hätten, wofür er gelebt hat. Lediglich aus Erzählungen, die im Volk kursierten und später von Evangelisten gesammelt wurden, wissen wir von ihm und was ihn umgetrieben hat. Wie kann man solches Gut der Nachwelt erhalten und weitergeben? Beim Abschiedsmahl nahm Jesus Brot, dankte Gott dafür und gab es seinen Jüngern zu essen mit den Worten: Das ist mein Leib. Gleiches tat er nach dem Mahl mit einem Becher Wein und den Worten: Das ist mein Blut. Durch das Essen und Trinken sollen seine Jünger ihn in sich aufnehmen. In ihnen soll weiterleben, was er und wofür er gelebt hat. Auf diese Weise lebt er in den Jüngern weiter, und mit den Jüngern gehen seine Werthaltungen in die ganze Welt hinaus. In jeder Eucharistiefeier und besonders am Fronleichnamfest nehmen auch wir die Einstellungen, Haltungen und Werte Jesu in uns auf, wenn wir seinen Leib essen. In uns werden sie erneut lebendig. Wir tragen sie hinaus in die Welt, in der wir leben. Jesus verwandelt uns und wir verwandeln durch ihn und mit ihm die Welt. Diesen kostbaren Schatz der Liebe Gottes können wir nicht für uns behalten. Wir tragen ihn hinaus auf die Straßen und in unsere Lebenswelten. Auch wenn wir das wegen Corona auch dieses Jahr nicht tun können, bezeugen wir es doch durch die Feier dieses Gottesdienstes: Dieses Brot Jesus wurde zum großen Schatz der Kirche. Und was einem wertvoll ist, das wirft man nicht einfach weg. Das übrig gebliebene Brot sollte in den Kirchen gleichsam eine Schatzkiste bekommen. Früher waren das die sog. Sakramentshäuser, und seit rund 400 Jahren sind es die Tabernakel. An Fronleichnam besinnen wir uns in besonderer Weise auf diesen Schatz. Was uns wertvoll und heilig ist, was wir lieben, davon reden wir gerne, das feiern wir. Nicht weil es Brauch ist, sondern weil wir dieses Brot brauchen. In diesem Brot ist Gott sichtbar bei uns. Brot ist Lebensmittel, und dieses Brot ist Glaubensmittel, Zeichen der Liebe Gottes. Wir können nicht ohne Brot leben, ohne Liebe, ohne Gott. Materiell ist dieses Brot fast nichts wert, aber Jesus ist unendlich viel wert, er ist ein unbezahlbarer Schatz. Er ist das Brot, das unseren Hunger nach Sinn, nach Leben, nach Frieden, Trost und Geborgenheit stillen will. Dieses Brot – Jesus selbst - ist der Schatz der Kirche, aber ist es auch mein Schatz? Was würden die Schatzkisten nützen, wenn sie niemand sucht oder öffnet? Was steckt letztlich hinter diesem Schatz? Oder besser gesagt: Wer ist letztlich dieser Schatz? Die Antwort kann man nicht oft genug wiederholen: Deshalb hörten wir heute im Evangelium Jesus unmittelbar, bevor er seinem Kreuzweg beginnt, sagen: Das ist mein Leib. Seine Liebe geht bis zum Äußersten, sogar bis in den Tod. Wenn Menschen einander gernhaben, schenken sie sich oft einen Ring oder ein anderes Schmuckstück. An Bäumen findet man manchmal in die Rinde geritzte Herzen, Zeichen der Liebe und Zuneigung. Nichts anderes ist die Hostie, die wir in der Eucharistiefeier empfangen, ein sichtbarer und greifbarer Liebesbeweis Gottes. Die Hostie ist der Schatz, den Jesus uns schenkt – sich selbst. Amen.

Credo Gott ist dreifaltig einer GL 354

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du Schatz unseres Glaubens und du Brot für das Leben der Welt, mit unseren Anliegen und den Nöten und Sorgen unserer Welt rufen wir zu dir. Du Brot des Lebens stärke uns!

1. Wir beten für die Kinder, die bald die Erstkommunion feiern werden. Schenk ihnen mit ihren Familien eine lebenslange tiefe Freundschaft und Verbundenheit mit dir. Du Brot des Lebens stärke uns
2. Lass alle Christinnen und Christen spüren, dass sie in guten und schweren Zeiten wie der Hl Augustinus sagt, das sind, was sie empfangen: dein Leib - füreinander und für die Nöte der Mitmenschen. Du Brot des Lebens stärke uns

3. Wir beten für unsere Welt und ihre Herausforderungen. Hilf allen Getauften, sich einzusetzen für ein besseres Klima in der Natur und unter den Menschen. Du Brot des Lebens stärke uns
4. Wir beten für alle, die nach Brot hungern und sich nach sauberem Wasser sehnen. Stille ihren Hunger und Durst und hilf uns zu teilen, was uns überreich geschenkt ist. Du Brot des Lebens stärke uns
5. Wir halten einen Moment Stille und tragen dir unsere eigenen Anliegen und Bitten vor (10 Sekunden Stille) Du Brot des Lebens stärke uns
6. In der Eucharistie gibst du dich hin für das Leben der Welt. Schenke unseren Verstorbenen das ewige Leben in dir und tröste die Trauernden. Du Brot des Lebens stärke uns

Denn du Herr Jesus Christus, schenkst uns immer wieder deine Gegenwart. Sei du unsere Kraft und unsere Nahrung, heute und an allen Tagen unseres Lebens bis in Ewigkeit.

Gabenbereitung Wenn wir unsere Gaben bringen GL 733, 1-4

Gabengebet

Herr, unser Gott, wir bringen das Brot dar, das aus vielen Körnern bereitet,
und den Wein, der aus vielen Trauben gewonnen ist.

Schenke deiner Kirche, was diese Gaben geheimnisvoll bezeichnen:

die Einheit und den Frieden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lobpreis

Großer und fürsorglicher Gott,
wir danken dir für all das Gute, das du uns gibst.
Wir danken dir für das Geschenk des Lebens
und für die Freude, die wir daran haben.

Mit Manna hast du dein Volk gespeist
als es durch die Wüste zog,
und du hast ihm Korn geschaffen,
als es das verheißene Land in Besitz nahm.

Jesus hat das Volk mit deinem Wort gesättigt,
als er ihm den Sinn der Schrift erschloss,
und hat mit ihnen das Brot geteilt,
sodass alle essen und satt werden konnten.

Am Abend vor seinem Tod hat er sich selbst den Jüngern
im Brot zur Speise und im Wein zum Trank gegeben.
Am Kreuz hat er dieses Vermächtnis mit der Hingabe seines Lebens erfüllt.

So ist er für uns zum Brot geworden,
das uns für immer sättigt, er ist der Schatz, den du uns schenkst.

Wir danken dir für dieses große Geheimnis,
in dem deine unerschöpfliche Liebe
für uns zur Quelle ewigen Lebens geworden ist.
Wir stimmen ein in den Lobgesang der Kirche aller Jahrhunderte
und singen/rufen mit allen Engeln und Heiligen:

Sanctus Heilig, heilig, heilig GL 195

Vater unser

Agnus Dei Gottes Lamm GL 748

Kommunion Sei stille dem Herrn

Stille

Aussetzung Panis Angelicus

Meditation

Brot und Dank

Brot Jesu, Tankstelle für mein Leben,
Ort der Kraft, spürbare Nähe,
Da sein - ich in dir, du in mir.

Brot Jesu, eine wöchentliche „Dankstelle“,
im Gottesdienst innehalten, dich empfangen,
und erfahren - du bist da.

Brot Jesu, hören – das ist mein Leib. Für DICH!
Hingabe bis zum Letzten - von dir unendlich geliebt sein.

Tantum ergo Gregorianisch

Panem de caelo praestitisti eis.
Omne delectamentum in se habentem.

Übersetzung:

Brot vom Himmel hast du ihnen gegeben.
Das alle Erquickung in sich birgt.

Oration zum Segen GL 592,4

Oremus. Deus, qui nobis sub sacramento mirabili passionis tuae memoriam reliquisti: tribue, quaesumus, ita nos corporis et sanguinis tui sacra mysteria venerari, ut redemptionis tuae fructum in nobis jugiter sentiamus. Qui vivis et regnas in saecula saeculorum.
Amen.

Übersetzung:

Lasset uns beten. Herr Jesus Christus, im wunderbaren Sakrament des Altares hast du uns das Gedächtnis deines Leidens und deiner Auferstehung hinterlassen. Gib uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, dass uns die Frucht der Erlösung zuteil wird. Der du lebst und herrschest in Ewigkeit. Amen.

Sakramentaler Segen

Schlusslied Segne und behüte GL 755, 1-4